

# Bald Welse aus Kartzfehn

**FISCHZUCHT** Moorgut will neuen Geschäftszweig aufbauen

In der Wels-Zucht sieht das Böseler Unternehmen eine Marktlücke. Eine Vermarktungsstruktur soll ebenfalls entwickelt werden.

VON ANJA BIEWALD

**KARTZFEHN** – In Kartzfehn werden neben Putenküken auch neue Geschäftsideen ausgebrütet: Die Moorgut Kartzfehn von Kameke GmbH & Co. KG will einen neuen Geschäftszweig aufbauen und sich künftig in der Fischzucht betätigen. Der europäische Wels soll in Indoor-Fischfarmen herangezogen und gemästet werden.

## Beginn mit einer Halle

„Wir wollen mit einer Halle beginnen, um in die Produktion einzusteigen“, erläuterte Dr. Florian Matter vom Moorgut Kartzfehn auf Nachfrage der *nwz*. Doch die Zukunftsmusik zeugt von weitaus größeren Plänen: Das Böseler Unternehmen will die Vermarktungsstrukturen in diesem Bereich entwickeln und aufbauen. Irgendwann sollen eine eigene Schlachtereie und vielleicht eine Erzeugergemeinschaft entstehen. „Derzeit gibt es da noch keine Vermarktungsstruktur, wir sehen da eine Marktlücke.“

Ein wichtiger Punkt im gesamten Prozess sei die Produktsicherheit. Bei den Fischfarmen handele es sich um ein geschlossenes System, so dass das Unternehmen alle Parameter kontrol-

lieren und beeinflussen kann. „Geflügelfleisch aus deutscher Produktion erfüllt höchste Qualitätsansprüche. Dieses Ziel verfolgt Kartzfehn nun auch bei der Erzeugung und Vermarktung von Fisch“, sagt dazu Ewald Drebing, Geschäftsführer des Böseler Unternehmens. „Auch Nachhaltigkeit ist uns wichtig“, so Matter. So soll die Energie, um das Wasser für die Fische auf die benötigten 24 bis 26 Grad Celsius zu erwärmen, aus einem eigenen Blockheizkraftwerk kommen.

## Jung-Tiere werden geliefert

Die Jung-Fische würden von einem Produzenten aus Bad Bergen geliefert. Auf der technischen Seite ist Big Dutchman aus Vechta mit im Boot: Für das Unternehmen ist der Bau einer Anlage für die Wels-Zucht in dieser Größenordnung eine Premiere. „Das wird unsere Erstanlage. Wir entwickeln dieses System seit dreieinhalb Jahren. Das ist eine Herausforderung und sehr spannend“, sagte Dr. Marco Böer vom Geschäftsreich Fisch bei Big Dutchman.

Wo das Moorgut Kartzfehn die Fisch-Farm bauen wird, steht allerdings noch nicht fest. Theoretisch könnte die erste Halle mit einer Länge von rund 110 Metern zwar in Kartzfehn entstehen, aber: Die Produktions- und Unterhaltungskosten wären in Kartzfehn vergleichsweise hoch, weil größere Entfernungen zu einem Vorfluter überbrückt werden müssten, um anfallendes Abwasser abzulei-

ten, erklärte Matter: „Das sind wirtschaftliche Überlegungen, die noch nicht abgeschlossen sind.“ Auch Standorte außerhalb der Gemeinde Bösel seien denkbar.

Rund 1,5 Millionen Euro will die Moorgut Kartzfehn von Kameke GmbH pro Halle investieren. Zu Beginn würden dort zwei Arbeitsplätze entstehen. Später sollen es deutlich mehr werden. „Für die Vermarktung und eine eigene Schlachtereie würde weit mehr Personal benötigt“, skizziert Matter die Zukunft. Mit diesem neuen Standbein werde quasi Pionierarbeit geleistet: „Wir wollen die Keimzelle einer Erzeugergemeinschaft sein.“ Das Kerngeschäft, die Putenvermehrung, bleibe davon unangetastet.



BILD: BIG DUTCHMAN

## DER WELS

Der europäische Wels ist ein Süßwasserfisch, der Flüsse und Seen mit schlammigem Grund besiedelt. Die Jungtiere könnten etwa mit einem Gewicht von rund 90 Gramm in die Fischfarm eingesetzt wer-

den. Die Wassertemperatur beträgt durchgehend 24 bis 26 Grad Celsius. In etwa neun Monaten sollen die Tiere dann bis zu einem Zielgewicht von 1,8 bis zwei Kilogramm gemästet werden.